

# Hoffnung auf Ruhe

*Leserbrief „Schlechter optischer Zustand“  
von Karl Koller am 11. August*

Ich kann Herrn Kollers Frust, seit Jahren hinter einem nicht ausreichenden Lärmschutz an einer Autobahn zu leben, gut nachvollziehen. Aber Rundumschläge in Leserbriefen nützen nichts.

Herr Koller wundert sich, dass ich als Bonns Bundestagsabgeordneter der Meinung zweier SPD-geführter Ministerien, die den Lärmschutz für ausreichend halten, widerspreche. Dabei ist doch genau dies die Aufgabe eines Abgeordneten: Sich eine eigene Meinung bilden und für seine Bürger auch gegen ein Ministerium vorzugehen. Der Erfolg gibt doch Recht, wenn das Ministerium den Autobahnanschluss jetzt mit einer Modernisierung des Lärmschutzes plant. Herr Koller fragt, warum die Meldung zwei Monate vor einer Wahl kommt. Gegenfrage: Seit zwei Jahren haben wir alle sechs Monate Wahlen in NRW (Europa, Kommunal, Land, Bund).

aSollte ich als Bonns Bundestagsabgeordneter im Sommer 2003 meine Arbeit einstellen?

Genau in der Zeit habe ich – nach nachweislich zehn Jahren Einsatz für den Autobahnanschluss – die Zustimmung der Bundesautobahnverwaltung zum Anschluss (November 2004) und die Vergabe der Planungen durch den Straßenbaubetrieb (Juni/Juli 2005) erreichen können. Damit gibt es auch endlich eine Hoffnung auf ruhigere Tage und Nächte für Herrn Koller, seine Nachbarn und die Anlieger der Ortsdurchfahrten in Küdinghoven, Ramersdorf und Limperich. Gegönnt sei es ihnen allemal.

**Ulrich Kelber**, Mitglied des Deutschen Bundestages